



TGD001

Nie wäre ohne Trennung Wiedersehen erdacht,
ohne Winter nimmer Lenzenshauch erwacht.
Denk nur an den Maien, wenn die Stürme wehen,
und wenn Freunde scheiden, denk ans Wiedersehen.
Franz Kugler

TGD002

Alle Wege haben ein Ende,
ein frühes oder spätes Ziel.
Drum falt' im tiefsten Schmerz die Hände
und sprich in Demut: wie Gott will.

TGD003

Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen
und wollte so gern noch bei uns sein.
Gott hilf uns, diesen Schmerz zu tragen,
denn ohne dich wird vieles anders sein.

TGD004

Du hast gesorgt, du hast geschafft,
bis dir die Krankheit nahm die Kraft.
Schmerzlich war es vor dir zu stehen,
dem Leiden hilflos zuzusehen.
Nun ruhe aus in Gottes Hand,
ruhe in Frieden und hab Dank.

TGD005

Angedenken an das Gute,
hält uns immer frisch bei Mute.
Angedenken an das Liebe,
glücklich, wenn's lebendig bliebe!
Angedenken an das eine
bleibt das Beste, was ich meine.
Johann Wolfgang Goethe



TGD006

Im Gottesschoß,
im Gottesschoß zu ruhn
nach so viel Streit,
im Gottesschoß,
oh Trost, so groß,
dass alles Schöpfungsleid,
ein Seufzer bloß
vor deiner Ewigkeit!
Christian Morgenstern

TGD007

Du bist ein Schatten am Tage
und in der Nacht ein Licht.
Du lebst in meiner Klage
und stirbst im Herzen nicht.
Friedrich Rückert

TGD008

Ins Leben schleicht das Leiden
sich heimlich wie ein Dieb,
wir alle müssen scheiden,
vor allem, wer uns lieb.
Was gäb es wohl auf Erden,
wer hielt den Jammer aus,
wer möchte geboren werden,
hieltst DU nicht droben Haus!

DU bist's, der, was wir bauen,
mild über uns zerbricht,
dass wir den Himmel schauen –
darum, so klag ich nicht.
Joseph von Eichendorf

TGD009

In dem ew'gen Kommen, Schwinden
liegen der Schmerz und auch das Glück,
und so finden heit're Bilder
ihren Weg zu uns zurück.
nach Theodor Fontane

TGD010

Du kamst, du gingst mit leiser Spur,
ein flücht'ger Gast im Erdenland.
Woher? Wohin? Wir wissen nur:
aus Gottes Hand in Gottes Hand.
Ludwig Uhland
